

Popo<sup>1)</sup> ist einer der wichtigsten Handelsplätze der Kolonie; der regierende deutsche Beamte hat seinen Sitz in Lome. Das tropische Klima können Europäer nicht gut ertragen; Feldarbeit ist für sie ausgeschlossen. Im Innern des Landes findet man Wälder mit Ölpalmen und Affenbrotbäumen, auch stark bevölkerte Negerdörfer, deren Bewohner Mais, Durra (Mohrenhirse), mehlhaltige Wurzelgewächse (Kassave, Yams) und Baumwolle bauen. Die Grasfluren des Hochlandes nähren zahlreiche Rinder, Pferde und Esel. Die Ausfuhr besteht in Palmöl, Palmkernen, aus welchen man Öl preßt, Gummi und Vieh. Eingeführt werden besonders Baumwollenwaren, Salz, Tabak, Gewehre und leider die den Negern so verderblichen Spirituosen<sup>2)</sup>.

2. Kamerun hat die Größe des Deutschen Reiches ohne Schlesien. Es liegt nur einige Grade nördlich vom Äquator; sein Klima ist deshalb tropisch und für den Weißen noch gefährlicher als in Togó. Arbeiten, die mit körperlicher Anstrengung verbunden sind, vermag er nur schwer vorzunehmen. An der Küste herrschen tödliche Fieber. Binnenwärts erhebt sich das Land, hier ist das Klima etwas gesünder; im Kamerungebirge steigt der Mongo-ma-Loba<sup>3)</sup> bis zu 4000 Meter auf. Die Nährfrucht der Küstenstämme sind die Brot liefernden, gurkenförmigen Früchte des Bananenbaumes oder Pisangs; auf dem Hochlande werden sie durch die üblichen Getreidearten Innerafrikas, wie Durra und Reis, ersetzt. Pflanzungen<sup>4)</sup> von Tabak, Kaffee, Kakao sind angelegt worden und versprechen reichen Ertrag. Als Haustiere halten die Eingeborenen Schweine, Schafe, schlappohrige Ziegen und Hühner. Im Urwald hausen Schimpanse und Gorilla, Schlangen mannigfaltigster Art, Leopard, Hyäne und große Wildschweine. Auf den Grasfluren des Hochlandes weiden Antilopen, Büffel und hier wie dort Elefanten in großen Herden; die ersten Versuche jung eingefangene Elefanten zu zähmen, können als gelungen bezeichnet werden. Die Ausfuhr von Elfenbein ist noch immer bedeutend. Der Wert des Schutzgebietes liegt jedoch in der unerschöpflichen Fruchtbarkeit des Bodens, weshalb es als Perle der Guinéaländer gilt. Die Zukunft Kameruns als Pflanzenkolonie ist gesichert, wenn es gelingt den Neger zu stetigerer Arbeit zu bewegen. Die Ausfuhr von Kautschuk, der aus dem Saft einer Lianenart<sup>5)</sup> gewonnen wird, von Palmöl, Palmkernen und Kakao bewegt sich in aufsteigender Linie. Zur Einfuhr kommen dieselben Gegenstände wie in Togó, dazu Eisen- und Holzwaren.

<sup>1)</sup> Popo = Volk, Stamm.

<sup>2)</sup> Die Einfuhr von geistigen Getränken in Afrika ist durch die Brüsseler Konferenz von 1899 durch hohe Zölle stark erschwert und seitdem in der Tat gesunken.

<sup>3)</sup> d. i. Götterberg.

<sup>4)</sup> Unter Pflanzung (Plantage) ist hier der im großen betriebene Anbau von tropischen Gewächsen durch Eingeborene unter Leitung von Weißen zu verstehen.

<sup>5)</sup> Lianen, beim Emporwachsen sich auf andere Pflanzen stützende Gewächse, bei uns Efeu, Waldrebe, Geißblatt; in den Tropen sehr zahlreich.